

Datum: 03.03.2014

Informationsvorlage

Geschäftsbereich Oberbürgermeister
Wirtschaftsförderer

Beratungsfolge Ausschuss - Stadtrat	Termin	Tagesordnungsart	TOP
Bürgermeisterberatung	03.03.2014	nicht öffentlich	
Wirtschaftsförderungsausschuss	10.03.2014	öffentlich	

Inhalt Sachstandsbericht Bestandspflege 2013

Grundlage: Umsetzungskonzept Wirtschaftsförderung Stadt Plauen
Stadtkonzept Plauen 2022, FK Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Handel und Tourismus

Beraten und abgestimmt:

Beschlüsse die aufzuheben bzw. zu ändern sind: -

Verantwortlich für Durchführung: Wirtschaftsförderung

Information:

Der Wirtschaftsförderungsausschuss nimmt den Sachstandsbericht Bestandspflege 2013 zur Kenntnis.

Sachverhalt/ Begründung:

I Wirtschaftliche Lage

Die Konjunkturumfrage der drei sächsischen Industrie- und Handelskammern im Herbst 2013 zeigt: die Zufriedenheit mit der Geschäftslage ist deutlich gestiegen, die Prognosen für das nächste Jahr sind ebenfalls positiv. So beurteilen 91 % der sächsischen Unternehmen ihre derzeitige wirtschaftliche Lage als zufriedenstellend. Der Anteil schlechter Lageeinschätzungen fiel von 16 % im Frühjahr auf jetzt 9 %.

Beim Branchenvergleich zeigt sich, dass die sächsische Bauwirtschaft ihre Lage am positivsten beurteilt: 94% der Unternehmer gibt an, dass die Geschäftslage befriedigend sei. Sehr gut ist auch die Stimmungslage in der sächsischen Dienstleistungswirtschaft. Durch die verbesserte Auftragslage und Umsatzzuwächse gaben 92 % der Befragten an, eine gute oder befriedigende Geschäftslage zu verzeichnen. 88 % gaben an, dass sie eine bessere oder gleich bleibende Geschäftslage erwarten. Auch in der Industrie, im Einzel- und Großhandel und im Verkehrsgewerbe gibt es einen Aufwärtstrend zu verzeichnen. (vgl. IHK Sachsen: Konjunkturumfrage Sachsen Herbst 2013 - Konjunkturelle Dynamik verstärkt sich wieder)

Die südwestsächsische Wirtschaft hat ihre Schwächephase gegen Ende des Jahres 2012 nach dem schleppenden Jahresstart 2013 endgültig überwunden. Die Stimmung hat sich deutlich aufgehellt, so steigt der Geschäftsklimaindex deutlich, 88 Prozent der Unternehmen sind mit ihrer aktuellen Geschäftssituation zufrieden. Die Geschäftsprognosen zeigen ebenfalls weiter nach oben. Der höchste Stand des Geschäftsklimaindex seit zwei Jahren ist vor allem auf die stark verbesserten Lagebeurteilungen zurückzuführen. 18 Prozent der Unternehmen erwarten bessere Geschäfte, nur 13 Prozent schlechtere. Die Perspektiven bleiben also günstig. In der Industrie erwarten viele Unternehmen vom Exportgeschäft eine weitere Belebung der Konjunktur (vgl. IHK Chemnitz: Konjunkturreport Herbst 2013 – Aufschwung gewinnt an Fahrt).

Die Belebung des Arbeitsmarktes hat im Jahr 2013 im Vogtlandkreis jedoch etwas nachgelassen, und die Arbeitslosigkeit ist nicht weiter zurückgegangen.

Arbeitslosenzahl im Jahr 2013:	10.161
Arbeitslosenzahl im Jahr 2012:	10.150
Arbeitslosenquote im Jahr 2013:	8,4 Prozent
Arbeitslosenquote im Jahr 2012:	8,3 Prozent

„Wir blicken am Arbeitsmarkt auf eine stabile Entwicklung im vergangenen Jahr zurück. Die Arbeitslosigkeit ist auf dem Niveau des Jahres 2012 geblieben und die Arbeitslosenquote liegt mit 8,4 Prozent weiter deutlich im einstelligen Bereich. Im Vergleich zum Vorjahr konnten besonders Langzeitarbeitslose, Jugendliche und schwerbehinderte Menschen vom Rückgang der Arbeitslosigkeit profitieren. Die Arbeitskräftenachfrage ging deutlich zurück. Im Vergleich zum Vorjahr wurden uns rund 14 Prozent weniger Stellen gemeldet. Mit rund 1.600 freien Stellen sind die Chancen auf eine neue Beschäftigung dennoch gut“, betont Oliver Schmale. „Die demografische Entwicklung verbunden mit dem Fachkräftebedarf stellt uns auch weiter vor neue Herausforderungen. Es gilt, alle verfügbaren Beschäftigungspotenziale zu nutzen.“

Nach dem saisonal bedingten Anstieg der Arbeitslosigkeit zum Jahresbeginn, rechne ich auch in diesem Jahr mit einer stabilen Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt. Unsere regionale Wirtschaftsstruktur ist von einem Branchenmix gekennzeichnet und für die künftigen Herausforderungen gut und robust aufgestellt“, hebt Oliver Schmale hervor. (vgl. Presse Info Agentur für Arbeit Plauen 07.01.2014 - Der vogtländische Arbeitsmarkt im Jahr 2013)

Die Plauener Einwohnerstatistik für das Jahr 2013 macht ebenfalls Hoffnung. Insgesamt 2.770 Zuzüge konnten in der Statistikstelle verzeichnet werden. Demgegenüber stehen 2.368 Wegzüge. Die meisten Zuzüge 2013 gab es in der Gruppe der 27-Jährigen (mit 133 Personen) (vgl. Pressemitteilung Stadt Plauen 14.01.2014 – Plauens Einwohnerstatistik).

Ausgehend von dieser gesamtwirtschaftlichen Lage wurde gezielt Akquise betrieben, um auf den Wirtschaftsstandort Plauen aufmerksam zu machen, mit dem Ziel Unternehmen nach Plauen zu locken und Arbeitsplätze zu schaffen. Zusätzlich stand die umfangreiche Betreuung der ansässigen Unternehmen im Rahmen einer intensiven Bestandspflege im Mittelpunkt. Dies ist essentiell, um bestehende Arbeitsplätze zu sichern und den Wirtschaftsstandort Vogtland nachhaltig zu stärken.

II Schwerpunkte

Hochwasser – Betreuung der betroffenen Unternehmen

Seit dem ersten Juniwochenende des Jahres 2013 hielt das Hochwasser der Weißen Elster und deren Zuflüsse Plauen und das Vogtland fest im Griff. Allein in Plauen entstand ein Schaden von gut 3,1 Mio. Euro an kommunalen Bauten und knapp 2,1 Mio. Euro bei Plauener Unternehmen. Insgesamt waren 9 Unternehmen (davon 2 Landwirtschaftsbetriebe im Nebenerwerb) direkt vom Hochwasser betroffen. Alle sechs Anträge auf Soforthilfe konnten von der Wirtschaftsförderung am selben Tag aufgenommen, bearbeitet und die Soforthilfe in Höhe von 1.500 Euro ausgezahlt werden. Somit konnte die erste Hilfe schon am 07.06.2013 ausgezahlt werden. Um die Zuwendungsfähigkeit einzelner Betriebe abzuklären, sowie im Rahmen des Verwendungsnachweises nahm die Wirtschaftsförderung Kontakt zum Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, dem SMUL und dem SMWA auf.

In der Folge nahm die Wirtschaftsförderung mit potentiellen Betroffenen Kontakt auf. Glücklicherweise wurden keine weiteren nennenswerten Schäden bei den Unternehmen bekannt. Die betroffenen Unternehmen wurden zur Förderfähigkeit der entstandenen Schäden informiert. Gleichzeitig wurde Unterstützung und Hilfe bei allgemeinen Fragen und bei der Antragstellung auf Fördermittel angeboten.

manroland – IBS Plamag Plauen

Nachdem ab 14.01.2013 nur noch wenige Mitarbeiter restliche Aufträge abarbeiteten und Restarbeiten erledigten präsentierte der Insolvenzverwalter der manroland AG Werner Schneider am 06.02.2013 ein Konzept zur zukünftigen Ansiedlung verschiedener Betriebe auf dem Areal. Dazu wurde eine eigene Homepage eingerichtet, um potentielle Interessenten zu informieren. Es wurden Hallenflächen in einer Gesamtgröße von 65.000 m² und das modernisierte Bürohaus mit einer Nutzfläche von 5.000 m² angeboten. In der Folge fanden diverse Gespräche mit potentiellen Investoren bezüglich des ganzen Plamag-Areals aber auch Teilen davon statt. Nachdem im ersten Quartal kein Erfolg vermeldet werden konnte, verkündete Insolvenzverwalter Werner Schneider am 17.04.14, dass die bayerische Anlagen und Maschinenbaufirma IBS aus Thierhaupten bei Augsburg mit dem Geschäftsführer Volker Weingartner das komplette Werksgelände inklusive Technik übernimmt. Bereits am selben Tag wurde mit 40 Mitarbeitern die Fertigung wieder aufgenommen. Ab Mai wurden bereits 75 und bis Ende des Jahre über 100 Mitarbeiter beschäftigt. Ziel ist es bis 2018 insgesamt 300 Arbeitsplätze zu schaffen. Die Wirtschaftsförderung war während der gesamten Zeit in engen Kontakt mit dem Insolvenzverwalter und der Geschäftsleitung vor Ort.

Am 13.05.2013 informierte Herr Kececi, Projektleiter der PTG Projekt- und Transfergesellschaft gGmbH, im Wirtschaftsförderungsausschuss über die aktuelle Situation zur Wiedereingliederung der ehemaligen Plamag-Mitarbeiter. Die PTG betreute 361 Mitarbeiter im Zeitraum 1. März 2011 bis 31. Januar 2013. Von den Betroffenen gelang es 204 Männern und Frauen zum Zeitpunkt Anfang Mai wieder eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung auszuüben. Erfreulicherweise konnten alle Auszubildenden durch Mithilfe der Agentur für Arbeit, der IHK und der Wirtschaftsförderung Ihre Ausbildung bei anderen vogtländischen Unternehmen fortführen.

In der IBS Plamag Plauen werden in der Folge Zuliefererteile für die früheren manroland-Werke in Augsburg und Offenbach hergestellt. Zunehmend wird die Lohnfertigung auf andere Bereiche wie Maschinen- und Fahrzeugbau forciert. Die Treuener Firma Magnosto nutzt seit dem zweiten Halbjahr 2013 bereits die Möglichkeit Presswerkzeuge einzulagern und bearbeiten zu lassen. Die Wirtschaftsförderung der Stadt Plauen versucht gleichzeitig intensiv andere Unternehmen als Mieter oder Kooperationspartner für IBS zu gewinnen. Die sehr gute Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung Sachsen wurde ebenfalls umfangreich genutzt, um Interessenten den Plamag-Standort zu präsentieren. Zu diesem Zweck wurden die Exposé des Plamag-Areals auch in englischer Sprache den internationalen Investoren angeboten.

Landesausstellung

Die 4. Sächsische Landesausstellung soll im Jahr 2018 zu dem Thema Industriekultur stattfinden. Dazu wurde in Sachsen ein geeigneter Standort gesucht. Plauen hat schon im März 2013 auf der Sitzung des Sächsischen Städte- und Gemeindetages – Kreisverband Vogtland, vertreten durch den Oberbürgermeister Herrn Oberdorfer, sein Interesse daran bekundet. Anfang April wurde dies Frau Staatsministerin Prof. Dr. jur. habil. Dr. rer. pol. habil. Freifrau von Schorlemer mitgeteilt.

Durch das starke bürgerliche Engagement von Plauener Bürgern, dem Forum Zukunft Elsteraue, der Politik und der Verwaltung konnte eine gemeinsame Bewerbung im Sommer 2013 überreicht werden. Die Einbindung vieler unterschiedlicher Gruppen für eine gemeinsame Industriekulturausstellung 2018 in Plauen war einmalig und zeichnete die Bewerbung der Stadt Plauen aus. Mit dem Weisbachschen Haus und der Hempelschen Fabrik wurden dazu zwei Objekte ausgewählt die historisch und industriell von höchster Bedeutung für Plauen und das Vogtland sind. Mit einer möglichen Nachnutzung als Spitzenzentrum und/oder als Forschungsinstitut wäre auch die Nachnutzung der Gebäude und Freiflächen über das Jahr 2018 gesichert. Im November 2013 wurde dies bei einer Veranstaltung im Sächsischen Landtag noch einmal gemeinsam von allen Beteiligten u.a. dem Landtagspräsidenten Matthias Rösler vorgestellt. Leider gab es aber im Januar 2014 die Entscheidung für Zwickau als Austragungsort. Trotzdem ist dieses starke bürgerliche Engagement richtungsweisend für weitere Projekte so z.B. das geplante Spitzenzentrum im Weisbachschen Haus.

III Einzelhandel

„Selten waren die Rahmenbedingungen für den Konsum so gut: Die Beschäftigung ist historisch hoch, die Einkommensperspektiven sind rosig und die Sparquote sinkt angesichts niedriger Zinsen.“ (Zitat: Stefan Genth, Hauptgeschäftsführer des Handelsverbands Deutschland, HDE) Aufgrund allgemein steigender Mieten und Stromkosten sowie der Umverteilung der Konsumausgaben für Autos und Reisen kann sich im Einzelhandel aber keine Euphorie breit machen: „Die Händler steigerten ihre Umsätze 2013 zwar zum vierten Mal in Folge. Vom nominalen Plus von 1,4 Prozent bleibt aber preisbereinigt nahezu nichts hängen.“ Der stationäre Einzelhandel gerät unter zunehmenden Wettbewerbsdruck seitens des Online-Handels. Die Umsätze per Mausklick stiegen in 2013 um 7 Prozent und damit deutlich schneller als beim sonstigen Einzelhandel. Der Internethandel rekrutiert dabei keine neuen Umsätze sondern gräbt dem herkömmlichen Einzelhandel das Wasser ab (Quelle: HDE).

Diese allgemeinen Tendenzen kennzeichnen auch die Situation des Plauener Einzelhandels: In Plauen ist die Einzelhandelsrelevante Kaufkraft, d.h. das für Ausgaben im Einzelhandel zur Verfügung stehende Haushaltvolumen gegenüber dem Vorjahr geringfügig angestiegen: 4945 €/EW in 2013 stehen 4902 €/EW in 2012 (+ 0,8 %) gegenüber. Im Verhältnis dazu erhöht sich das Kaufkraftvolumen im letzten Jahr lediglich um 0,3 % auf 325,1 Mio. € - begründet durch den Bevölkerungsrückgang um 0,5 % am Standort Plauen. Das Kaufkraftniveau liegt mit 89,9 nach wie vor deutlich unter dem Bundesdurchschnitt (=100) und unter dem der benachbarten Oberzentren Hof, Zwickau und Chemnitz. Das im Plauener Einzelhandel realisierte nominale Umsatzvolumen bleibt auf annähernd gleichem Niveau wie im Vorjahr (2012: 404,4 Mio €, 2013: 404,2 Mio €). Die Zentralität (Umsatzindex/Kaufkraftindex) liegt bei 135,8, d.h. dass ein wesentlicher Teil der Umsätze von Kunden aus dem Einzugsgebiet der Stadt realisiert wird. (Quelle: GfK GeoMarketing GmbH)

In Folge der allgemeinen Tendenzen der Einzelhandelsentwicklung und der nach wie vor hohen Verkaufsflächenausstattung der Stadt von ca. 3 m²/EW und einer Gesamtverkaufsfläche von ca. 191.000 m² lässt sich die Situation des Plauener Einzelhandels in 2013 und aktuell wie folgt beschreiben:

- Der ansässige Einzelhandel kämpft um Rentabilitäten, die den Fortbestand der Unternehmen ermöglichen.
- Die Nachfrage nach EH-Flächen ist im letzten Jahr deutlich zurückgegangen.
- Leerstände in der Einkaufsinnenstadt werden sichtbar, da eine unmittelbare Nachvermietung nicht regelmäßig erfolgen kann.

Der Schwerpunkt der Bestandspflege lag demzufolge in 2013 auf der Kontaktpflege zum innerstädtischen Einzelhandel und hier v.a. dem Einzelhandel in der Plauener Altstadt: Mit umfangreichen Investitionen im öffentlichen Raum hat die Stadt hier städtebaulich attraktive Rahmenbedingungen geschaffen. Die Frequentierung in diesem Bereich wird von den Unternehmen aber nach wie vor als unzureichend bewertet; Passantenfrequenzzählungen im letzten Jahr bestätigen dies. Die Wirtschaftsförderung positionierte sich deshalb nach der diesbezüglich durchgeführten Befragung der ansässigen Unternehmen für die Beibehaltung der Pollerabsenkung am Altmarkt. Die Gewerbetreibenden bewerten die bessere Erreichbarkeit der Altstadt von beiden Seiten positiv, nach ihrer Aussage ist vor allem die Kundenzufriedenheit gestiegen. Weitere Maßnahmen zur Reduzierung der Geschwindigkeit der passierenden Fahrzeuge werden begrüßt. Die Tatsache, dass die Altstadt nach vielen „Poller-Jahren“ wieder auf kurzem Weg erreichbar ist, muss sich im Bewusstsein der Bewohner und Besucher der Stadt erst wieder zuverlässig festsetzen. Mit einer gewissen Standortsicherheit hinsichtlich der Erreichbarkeit sieht die Wirtschaftsförderung auch die Möglichkeit, den Besatz an Einzelhandel, Gastronomie und Dienstleistung in der Altstadt wieder zu verdichten.

Die Sicherheit bereits realisierter und zukünftiger städtischer und privater Investitionen in der Altstadt und der gesamten Einkaufsinnenstadt ist unbedingt erforderlich, um diesen Bereich in der notwendigen Weise zu stärken. Primär hier nimmt die Stadt ihre oberzentrale Versorgungsfunktion im Einzelhandel wahr.

Die Perspektive der Einkaufsinnenstadt und der anderen im Einzelhandelskonzept von 2007 definierten Zentralen Versorgungsbereiche bildeten auch den Untersuchungsschwerpunkt der Fortschreibung des Einzelhandelskonzeptes im letzten Jahr. Nach der Vergabeentscheidung durch den Stadtrat wurde mit der beauftragten Firma Stadt + Handel eng zusammengearbeitet: Der Datenabgleich der Bestandserfassung mit den in der Wirtschaftsförderung vorliegenden Daten erfolgte, 3 Workshops mit Vertretern des Einzelhandels, relevanter Institutionen und des Stadtrates wurden organisiert und nachbereitet, ein gemeinsamer Workshop mit dem Geschäftsbereich II, der Firma Stadt + Handel und dem Büro Plan + Praxis durchgeführt. Anliegen dabei war, die konzipierte Einzelhandelsentwicklung und die Möglichkeiten der bauplanungsrechtlichen Steuerung der Einzelhandelsentwicklung auf Basis des Einzelhandelskonzeptes zu diskutieren und Realisierungsansätze zu finden.

Die für das II. Quartal 2014 vorgesehene Beschlussfassung des Stadtrates zum Einzelhandelskonzept wird die Basis sein für die Möglichkeit des bauplanungsrechtlichen Schutzes der zentralen Versorgungsbereiche und für die Schwerpunkte der Bestandspflege, der Ansiedlungsberatung und des Leerstandmanagements im Einzelhandel in den nächsten Jahren.

IV Besondere Ereignisse aus dem Jahr 2013 in der Plauener Unternehmenslandschaft

Bei der Berliner Fashion Week im Januar steht **Plauener Spitze** auf den Laufstegen ganz hoch im Kurs. Talentierte Designer wie Irene Luft, Vanessa Zill, Sebastian Ellrich und Saruul Fischer mit „Edelziege“ sind in Berlin vertreten. Wenige Wochen darauf präsentiert sich das Topmodel Franziska Knappe mit einem schwarzen Ballkleid aus Plauener Spitze von Irene Luft auf dem Wiener Opernball. Die Spitze von der Modespitze Plauen und der Umhang mit Seide aus der Plauener Seidenweberei erlangen somit internationale Bekanntheit. Mittlerweile ist das begehrte Ballkleid vom Spitzenmuseum Plauen ersteigert worden und kann dort jederzeit besichtigt werden.

Im Februar wird bekannt, dass die **ABM Greiffenberger Antriebstechnik GmbH** in Polen ein neues Werk eröffnet. In diesem Zusammenhang sollen am Standort in Plauen die Hälfte der 60 Arbeitsplätze wegfallen. Im August wird klar, dass 40 Stellen in Plauen erhalten werden. Weniger als 10 Mitarbeitern muss gekündigt werden, die übrigen Mitarbeiter konnten am Stammsitz in Marktredwitz untergebracht werden.

Im März würdigte der Verband "Europe's 500", ein branchenübergreifender Zusammenschluss von inhabergeführten europäischen Unternehmen mit Hauptsitz in Brüssel, die Richard Köstner AG einschließlich der **Köstner Stahlzentrum GmbH**. Das Großhandelsunternehmen mit seinen über 80 Mitarbeitern, das einen Großteil seines Umsatzes mit Stahl erwirtschaftet, gehört zu jenen 160 Betrieben, die das Zertifikat "Europe's 500" erhielten.

Bei der Auszeichnung „Brauerei des Jahres“ erhält die **Sternquell Brauerei** mit seinen 90 Beschäftigten im Juni als einzige Brauerei in Sachsen den Bundesehrenpreis der Deutschen-Landwirtschafts-Gesellschaft. Sie wird somit als beste Brauerei in Sachsen geehrt.

Die **Maler Plauen GmbH** feiert im Juli ihr 60. Jubiläum. Gleichzeitig können die 50 Mitarbeiter in ein neu errichtetes Firmengebäude an der Seumestraße ziehen.

Der Geschäftsführer der **BAP Boysen Abgassysteme Plauen GmbH**, Herr Rolf Geisel, präsentiert im Juli die Produktion des Abgassystems des Range Extenders (kleiner Benzinmotor zur Reichweitenverlängerung) im neuen BMW i3. Insgesamt werden im Werk in Oberlosa knapp 180 Mitarbeiter beschäftigt.

Im September lädt die **Plauen Stahl Technologie GmbH** zur Festveranstaltung anlässlich des 10-jährigen Jubiläums ein. Die 175 Mitarbeiter verarbeiten jährlich ca. 20.000 Tonnen Stahl und erwirtschaften ca. 50 Millionen Euro.

Auf der Messe "Elektrotechnik" in Dortmund im September stellt die **vosla GmbH**, die derzeit 360 Mitarbeiter beschäftigt, erstmals eine neue LED Glühfadenbirne vor, ein Allgebrauchs-Leuchtmittel, das in puncto Lichtqualität mit der herkömmlichen Glühbirne gleichgezogen hat, aber drastisch weniger Energie benötigt und eine Lebensdauer von 30.000 Stunden erreicht. Ein weiterer Vorteil - neben der hohen Lichtqualität - ist die Energieeinsparung von bis zu 90 Prozent gegenüber herkömmlichen Glühlampen und 50 Prozent im Vergleich zu Energiesparlampen.

Das Unternehmen **Car Trim** erhält im September seinen bislang größten Auftrag in der Betriebsgeschichte. Die 700 Mitarbeiter des gesamten Unternehmens mit Stamm- und Verwaltungssitz in Plauen fungieren fortan als Zulieferer für die neue Generation des VW Passats.

Neoplan präsentiert im Oktober seinen neuen Cityliner mit EURO 6 Norm, welcher den Bestwert im gesamten Wettbewerbsumfeld mit geringstem Spritverbrauch und CO2 Ausstoß aufgestellt hat, auf der Bus-Messe „Busworld“ in Kroatien. Derzeit produzieren 460 Mitarbeiter Premium-Busse am Standort Leuchtmühlenweg.

Ralf Oberdorfer

Eckhard Sorger